

Wenn der Mensch im Mittelpunkt steht..

Die Melkerbrigade Zahn vom Volkseigenen Gut Groß Vielen hat sich dem Aufruf des Genossen Ferdinand Kunz, 2501 Milch pro Kuh über den Plan im Jahre 1954 zu liefern, angeschlossen. Der Stalldurchschnitt betrug in diesem Gut im vorigen Jahr 33451 Milch pro Kuh. Im ersten halben Jahr 1954 wurden bereits 20741 Milch pro Kuh gemolken. Gelingt es, diesen Durchschnitt auch im zweiten halben Jahr zu erreichen, dann kann allein dieses Gut mit 150 Kühen unserer Volkswirtschaft in diesem Jahr 120 450 l Milch mehr gegenüber 1953 liefern.

Wie gelang es, diesen großartigen Erfolg zu erzielen? In der Melkerbrigade Zahn im VEG Groß Vielen wird der Mensch groß geschrieben. Unsere Arbeiter- und Bauernmacht sorgte dafür, daß die schwere Landarbeit erleichtert wird. Die Technik ist auch in den Kuhstall

eingezogen. Im VEB Groß Vielen werden die Kühe elektrisch gemolken.

Aber auch an die Wissenschaft werden die Kollegen herangeführt, denn ohne sie können auch in der Landwirtschaft keine höheren Erträge erzielt werden. Pflege der Weiden, Gruppenfütterung, richtige „Speisekarten“ für jede Kuh, bessere Umweltbedingungen für die Tiere spielen in den Überlegungen der Brigade Zahn eine wichtige Rolle. Bald wird auch das Labor errichtet sein, in dem die Milch geprüft wird, die dann direkt an Säuglings- und Wöchnerinnenheime abgegeben werden soll.

Vor allem sind aber die hygienischen und kulturellen Einrichtungen für die Brigade im Kuhstall in Groß Vielen vorbildlich. Da macht die Arbeit Freude. Weil die Menschen spüren, daß ihr Betrieb für sie sorgt und ihnen die Möglichkeiten gibt, ständig ihre Leistungen zu erhöhen, entwickelte sich bei ihnen ein hohes Verantwortungsbewußtsein und ein Arbeitsenthusiasmus, mit dem man, wie Genosse Lenin sagt, Berge versetzen kann.

Die Partei- und Gewerkschaftsleitungen aller volkseigenen Güter sollten der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in ihren Betrieben größtes Augenmerk schenken und die Forderung sehr ernst nehmen, die das 17. Plenum des ZK an die Betriebsleitungen der VEG stellt: „Die Investitionsmittel, insbesondere für kulturelle und soziale Zwecke für die Nachwuchsausbildung, sind restlos auszunützen.“

Auch das ist nötig, um die volkseigenen Güter schnell zu Musterwirtschaften in der Landwirtschaft zu entwickeln.

